

Jahresbericht des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins für 2019,

vorgetragen vom Vorsitzenden Heinz Kähne am 04. März 2020 anlässlich der Jahreshauptversammlung im Hotel Ebertor

Liebe Mitglieder, Helfer, Freunde und Unterstützer des VVV-Boppard, 2020 ist ein Jahr der Jubiläen. Natürlich überstrahlt „600 Orgelbornskirmes“ alles Andere. Aber wir gratulieren dem SSV Boppard zum 100sten, dem TC Rot-Weiß zum 70sten, der KG „Schwarz-Gold“ Baudobriga zum 65sten und uns selbst zum 100sten Jahr nach Wiedergründung. Vor genau 100 Jahren erfuhr unser „VVV“ seine zweite Gründung. Nachdem das Vereinswesen vor allem kriegsbedingt sechs Jahre lang geruht hatte. Wie kam es dazu?

Ein ganz kleines Jubiläum: 100 Jahre Wiederbegründung des VVV-Boppard

Aus der Sitzung der 2. Gründung des Vereins anno 1920

„Am, 24. Juni 1914 fand die letzte Hauptversammlung vor dem Krieg statt. Ein Protokoll der Sitzung liegt nicht mehr vor, jedenfalls wurde aber in der Sitzung der bisherige Vorsitzende, Herr Apotheker Francke, derart böswillig angegriffen, daß er sein Amt niederlegte. Von einer weiteren Tätigkeit des Vereins ist auch nichts mehr zu berichten. Es kam hinzu der unglückselige Krieg... . Jahrelang sah es, trotzdem nichts neues geschah, am Rhein und ebenso auch in der weiteren Umgebung der Stadt immer noch schön aus, mancher Feldgraue konnte sich hier erholen und neue Kräfte sammeln zur Rückkehr in das Grauen des Krieges. Allmählich aber machte sich dann doch der Zerfall bemerkbar, man möchte fast sagen, es lief parallel dem Zerfall unseres armen deutschen Volkes. Zunächst zwar kam der böse Herbst 1918. Als die feindliche Besatzung mit ihrer Heeresmacht hier durch - und in unser sonst so stilles Städtchen zog, da ging´s vor allem unseren schönen Rheinanlagen schlecht. Auf der Bleiche wurde ein Depot von stinkenden Karbidfässern, Öl und Benzin angelegt, jeden Tag wurde die Umfassung mehr demoliert, Bäume umgefahren, Wege ausgefahren, weiter oben am Gymnasium wurden 2 Pferde - respektive Maultierbaracken errichtet und als besonderer Schmuck der Rheinanlagen eine Entlausungsanstalt für Pferde. Hunderte von Trainwagen und Automobilen standen monatelang in langer häßlicher Reihe am Rhein und erst ganz allmählich, als endlich wirklich der sogenannte Friede geschlossen wurde, verschwand wenigstens dieser Troß.

Was nicht schon verdorben und zerstört war, dem gaben die verrohten eigenen Volksgenossen den Rest und schließlich kamen noch im Dezember 1919 und Januar 1920 zwei Überschwemmungen, wie man sie am Rhein seit 1882/83 nicht mehr gesehen hatte. Die Bäume in den Anlagen standen bis an die Kronen im Wasser, überall war alles nur noch eine große wild brausende Wasserfläche. Über 1,5 m hoch standen die Wege am Rhein unter Wasser und nicht nur das, sondern über 14 Tage blieb das Wasser in dieser Höhe. Als es sich endlich verlief, lag überall über 50cm hoch Sand, der in mühsamer Arbeit entfernt werden mußte. Aber einiges Gutes hatte der Rhein doch dadurch bewirkt, die Stinkfässer von der Bleiche blieben fort, die Bleiche wurde neu verpachtet und eingesät, so daß wenigstens hier schon mal die Welt etwas besser aussah. Da taten sich Anfang April 1920 eine Reihe Herren zusammen, die einen Aufruf in den Zeitungen erließen, in dem sie Freunde und Gönner des Verschönerungsvereins aufforderten zu einer Versammlung in der alten Burg, um den Verein wieder neu zu begründen...“. Daraufhin trafen sich nach einem Aufruf in der Zeitung rund 70-80 Herren in der Alten Burg. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Fetzer ging man sofort daran, einen neuen Vorsitzenden zu finden. In Anerkennung seiner sehr guten Amtsführung des Vereins vor dem 1. Weltkrieg fiel die Wahl auf Apotheker Francke. Die erste Aufgabe, die sich der wiedergegründete Verein vornahm war es, die oberen Rheinanlagen (nach Kriegszerstörungen und dem Hochwasser von 1919/20) wieder in Ordnung zu bringen. Allerdings herrschte wohl durch gewisse Verrohung durch den Krieg eine destruktive Mentalität, denn: „Bänke sollen jedoch fürs erste noch nicht aufgestellt werden, da diese bei der z.Zt. noch herrschenden Zerstörungswut doch

nur wieder zertrümmert würden. Ebenso warnten vor allem die Förster vor der Aufstellung von Wegweisern. Auch sie würden nur der Zerstörungswut zum Opfer fallen“ (Zitat das dem Protokoll der JHV des VVV von 1920).

Leider gibt es auch heute noch einige Menschen, die sich eher destruktiv einbringen – ich denke da vor allem an die Sprayattacken, die überall unser Stadtbild beschädigen und zuletzt war leider auch wiederholt einer der von Michael Günster bemalten Verteilerkästen davon betroffen.

Zunächst jedoch – wie üblich – einige statistische Daten:

die letzte Mitgliederversammlung wurde von über 100 Mitgliedern besucht und das waren noch einmal mehr als bei der JHV 2018. Neben den Berichten und der Ehrung für Martin Strömann zum Mitarbeiter des Jahres war Kurzweil durch eine opulente Tombola und kleine heimatkundliche Filme gegeben. Im Anschluss an die Sitzung las Michael Höffling eine spannende Episode aus seinem Buch (über Boris von Skossyreff) vor.

Mitgliederentwicklung: Im Jahr 2019 sind 15 Mitglieder verstorben, dazu kamen 10 Austritte. Hingegen konnten wir 35 neue Mitglieder begrüßen. Mitgliederstand zum 31.12.2019: 542 – also 10 Mitglieder mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Im Laufe des Jahres gab es einen Wechsel in der Besetzung des Vorstands. Nach unserer Satzung ist der jeweils amtierende Ortsvorsteher Mitglied im erweiterten Vorstand. Da Martin Strömann sein Amt als Ortsvorsteher nun nicht mehr wahrnimmt und aktuell Niko Neuser sein Nachfolger ist, ergab sich konsequenterweise auch eine Ablösung von Martin Strömann im Vorstand des VVV. Im Rahmen einer Vorstandssitzung am 20.8. begrüßte der Vorsitzende das neue Vorstandsmitglied Niko Neuser und überreichte ihm ein Vereinsshirt.

Publikationen:

Erinnern möchte ich an die letztjährige Jahresgabe, erstellt von Willi Nickenig. Sein Buch gibt eine Übersicht über das Klosterleben in Boppard in vergangenen Zeiten.

Die traditionelle Reihe der „Rund um Boppard“ – Journale wurde auch im abgelaufenen Jahr fortgesetzt. Erschienen sind:

138: Städtisches Gewerbe-Verzeichnis aus dem Jahre 1893 (**Jürgen Johann**)

139: Bopparder Schöffensiegel (**Johann, Jürgen**)

140: Das alte Boppard - Feuilleton der "Frankfurter Zeitung" anno 1887 (**Johann, Jürgen**)

141: Boppard in touristischen Reiseführern der Vorkriegsjahre (**Johann, Jürgen**)

Natürlich haben wir unsere Einzelaktivitäten auch jeweils in der regionalen Presse veröffentlicht. Und Ferdi Benner hat in bewährter Manier an alle unsere Mitglieder, die für uns per e-mail erreichbar sind, mehrmals im Jahr den VVV-Rundbrief zugeschickt.

Und auch in diesem Jahr haben wir eine aktuelle Publikation erstellt. Es geht thematisch um

das Chorgestühl der Karmeliterkirche. Achim Machwirth hat hier die wichtige Grundlagenarbeit geschaffen. Leider war es ihm jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, die Arbeiten an dem Buch fortzusetzen. Daher hat er seinen Text und alle seine Unterlagen zur Verfügung gestellt. Daraufhin haben dann Berthold Neubauer und ich an dem Buch weiter gearbeitet und das Werk erweitert und schließlich vollendet.

Auch heute bieten wir unsern Mitgliedern wieder eine Jahresgabe an. Die über 100 Seiten starke und reich bebilderte Buchpublikation kann im Anschluss an die JHV für Mitglieder kostenfrei mitgenommen werden. Nicht-Mitglieder zahlen einen Kaufpreis von 18,90 €. Das Buch ist in den nächsten Wochen zu haben bei Blumen-Basar Neubauer in der Fußgängerzone.

Aktivitäten in Boppard und um Boppard und um Boppard herum

Im zeitigen Frühjahr haben 9 VVV-Mitglieder an einem von Peter Kreiser angebotenen Baumschnittkurs auf unserer Streuobstwiese teilgenommen und haben anschließend noch zwei Apfelbäume auf dem Jugendzeltplatz gepflanzt. Im Einsatz waren hier: Ralf Kerber, Ulrich Offerhaus, Uli Tischer, Heinz Kaiser, Fred Werner, Peter Kreiser, Hartmut Hahn, Rainer Schmidt, Anne Hilgert und Heinz Kähne.

Schon bald darauf gab es erneut einen Einsatz auf der Streuobstwiese. Hier wurden die Baumscheiben von Bewuchs befreit und mit Mist gedüngt. Geholfen haben hierbei: Artur Schulz, Ralf Kerber, Uli Tischer, Ulrich Offerhaus, Rudolf Kaut und Heinz Kähne. Da die Wildschweine die Wiese umgeackert hatten, wurde beschlossen, über den nächsten Winter einen Elektrozaun zu installieren.

Frühjahrsputz war auch am Stationenweg angesagt. Der Weg ist regelmäßig nach den Wintermonaten in einem kaum passierbaren Zustand. Aber wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Stationen und den Weg – so gut es geht – zu Ostern in einen ordentlichen Zustand zu versetzen. Eine Arbeitsgruppe um Willi Müller, die aber noch Verstärkung gebrauchen könnte, engagiert sich dreimal jährlich und streicht auch die Bänke am Stationenweg. Dabei waren: Heinz-Werner Blume, Michael Klein, Rudi Rissel, Michael Günster, Falk Weiler, Bodo Kluge, Willi Müller und Enkel Moriz Müller).

Eine sehr löbliche Aktion startete im vergangenen April Helga Neiser, die gemeinsam mit Bewohnern der Stiftung Bethesda die Doppelkelter am Ortseingang frisch bepflanzt und dekoriert hat und so eine wichtige inklusive Arbeit geleistet hat.

Rechtzeitig vor der Bälzer Pfingskirmes hat Michael Günster die Wände des Gas-Verteilers am Marienberg-Parkhaus mit Bälzer Motiven bemalt. Und so sehen wir jetzt dort unter anderem „de Amer, de Maabaam un die ganze Bälzer Anigkeit“ nebst der Madonna aus der Nachbarschaftsfahne.

Mehrmals war die Infotafel über das Kastell im Römerpark schon Ziel von vandalistischer Attacken. Nun war auch noch Feuchtigkeit hinter das Schutzglas eingedrungen und hatte die Tafel unansehnlich gemacht. Der VVV hat daraufhin eine neue Tafel in Auftrag gegeben und Peter Kießling hat diese neue Tafel Mitte August montiert.

Ein privater Sponsor hat dem VVV im Sommer eine Ruhebänk gestiftet mit der Bitte, diese Bank auf dem Friedhof zur Aufstellung zu bringen. Diesem Auftrag sind wir mit Freude nachgekommen. Die individuell angefertigte Bank steht nun nahe der Grabstätte der Kriegsgefallenen.

In Anerkennung ihrer Leistungen für den Verein und für Boppard hat der VVV eine „Ehrenallee“ im oberen Bereich des Friedhofs angelegt. Mitgliedern, die sich in besonderer Weise verdient gemacht hatten und nun leider nicht mehr unter uns sind, wurde je ein frisch gepflanzter Kirschbaum gewidmet. Wir erinnern an: Günter Kochhann, Gustl Verbooy, Hans-Dieter Kreuz, Franz Nickenig, Paul Michel, Heinz Schliestedt, Manfred Querbach, Viktor Knoll und Albert Peters. In Kürze werden drei weitere Namensschilder angebracht werden, unter ihnen auch das für unserm Ehrenvorsitzenden Ferdi Benner.

Besonders gefreut hat uns die Verstärkung im Arbeitsbereich der Bankpflege. Silke und Thomas Muders haben das Areal zwischen Simmerner Straße /Grünfeldswiese und Forsthaus Buchenau übernommen. Das zweite neue Team mit Andrea Nick, Daniela Boos und Markus Huhn kümmert sich nun um die Bänke im Bruder-Michels-tal, Josefinental und auf dem Kreuzbergplateau einschließlich der von Winnie Bussmann gestifteten neuen Bank auf dem Sabeler Felsen.

Natürlich war auch das „Friedhofsteam“ unter der organisatorischen Regie von Michael Günster wieder aktiv. Nach Fällung des Baums auf der Grabstätte „Nachtsheim“ musste das Umfangsgeländer wieder in Ordnung gebracht werden. Unterstützt wurde Michael hier von Volker Horchler, Heinz Kaiser und Uli Tischer. Die Sanierung dieser nun wieder repräsentativen Grabanlage ist somit abgeschlossen. Gearbeitet wurde auch an der Grabstätte von Else Heimburger (Schnuggel-Elsje), für die der VVV nun gleichfalls eine Pflegepatenschaft übernimmt.

Dankenswerterweise haben die Friedhofsgärtner in der langen Trockenperiode des letzten Sommers unsere frisch gepflanzten Kirschbäumchen fleißig gegossen und so für deren Überleben gesorgt. Damit diese Bäumchen zukünftig einfacher bewässert werden können, haben die VVV-Aktiven (Heinz Kaiser, Trudi Albert, Uli Tischer, Volker Horchler und Michael Günster) einen Bewässerungsgraben ausgehoben, der in Kürze mit einer Schlauchleitung bestückt werden soll.

Auch die „Ehrenallee“ selbst wurde um 10 von Otto May im Herbst 2019 gestifteten Kirschbäumchen verlängert.

Schon in den vergangenen Jahren hat sich der VVV um die Erhaltung und Instandsetzung der Schutzhütten verdient gemacht. Der Gesamtzustand der „Bruder-Michels-Hütte“ war zuletzt nicht mehr gut. Zudem hatte der Holzbruch eines nahestehenden Baumes das Dach beschädigt. Ein vom VVV auf den Weg gebrachter Förderantrag zur Sanierung der Hütte wurde von der LAG positiv beschieden. Das Projekt: Sanierung der Bruder-Michels-Hütte konnte starten. In vier ganztägigen Einsätzen konnten Friedel Heeb, Bernhard Liesenfeld, Hubert Liesenfeld, Hartmut Hahn, Michael Klein, Rainer Schmidt, Michael Spitzley und Rudolf Kaut die Hütte wieder adrett herrichten. Zudem wurde die alte Klausen aufgeräumt und eine Informationstafel mit der Sage von Frommen Bruder Michel aufgestellt.

Im Oktober haben dann die beiden jungen Bankpatenteams (Markus Huhn, Silke und Thomas Muders, Andrea Nick, Daniela Boos), verstärkt um Sylvia Huhn die Schutzhütte an der Engelseiche mit einer neuen Lasurschicht gestrichen.

Und Anfang November hat auch die Liesenfelds-Hütte einen neuen Schutzanstrich erhalten. Dafür haben gesorgt: Bernhard Liesenfeld, Hubert Liesenfeld, Rainer Schmidt, Friedel Heeb.

Überholt wurde Ende August die „Teufelsbrücke“ hinter der Himmelsleiter. Diese vor

wenigen Jahren neu errichtete Lärchenholzbrücke wurde komplett gereinigt und vom Moosbelag befreit und hat nun ebenfalls einen frischen Schutzanstrich erhalten. Hier waren Johannes Nass, Monika Müller-Siffrin, Willi Müller, Helga Neiser und Thomas Neiser im Einsatz.

Unerwartet und ungeplant kam dann ein spontaner Einsatz im Spätherbst im Josefinental hinzu. Ein Baum war umgeschlagen und hatte die Geländer der Brücke total zerstört. Friedel Heeb, Michael Spitzley, Bernhard Liesenfeld und Rainer Schmidt haben daraufhin umgehend die Geländer erneuert um ein gefahrenfreies Queren des Bächleins zu gewährleisten.

Selbstverständlich hat sich der VVV auch in den „ersten kommunalen Freiwilligen-Tag“ vom im Oktober mit verschiedenen Projekten eingebracht. Ein Arbeitsteam (Willi Müller, Falk Weiler, Monika Müller-Siffrin, Rudolf Kaut) hat den Stationenweg aufgeräumt. Ein weiteres Team (Gilbert Kluwig, Michael Spitzley, Heinz Kähne, Rudolf Kaut, Gerhard Neiser) hat sich mit Geländearbeiten am Bildstock im Hamm beschäftigt. Und etwas zeitversetzt haben Berthold Neubauer, Ulrich Offerhaus, Hartmut Hahn und Heinz Kähne auf und rund um den Judenfriedhof in Buchenau jede Menge Müll eingesammelt.

Teilgenommen haben Aktive des VVV auch an der jährlichen „Dreck-weg-Aktion“ der Stadt Boppard und am „Rhine-clean-up“:

Schließlich sei erwähnt, dass in unserem neuen Lager fleißig sortiert, saniert und aufgeräumt worden ist. Insbesondere der Außenbereich mit dem steilen Hang macht immer wiederkehrende Einsätze erforderlich. Gerade die Arbeiten im und am Lager sind von besonderer Wichtigkeit. Hier werden beispielsweise Werkzeuge gewartet und instand gesetzt. Die Banklatten werden für ihren Einsatz in der Natur vorbereitet usw. Alle diese Arbeiten werden in der Öffentlichkeit nicht gesehen. Daher gilt nun mein besonderer Dank an die Helfer, die sich um die Arbeitsvorbereitungen für die vielen Einsätze verdient gemacht haben – insbesondere an unsere „Hausmeister“ Michael Günster und Michael Spitzley. Wenig öffentlichkeitswirksam sind auch die so wichtigen Arbeiten des Bank-Reparaturteams (Rainer Bersch und Peter Kießling). Für alle die Helfer, deren Wirken von der Presse eher wenig Beachtung findet, aber absolut unverzichtbar ist, erbitte ich nun Ihren geneigten Applaus. Danke!

Veranstaltungen/ Ausstellungen/ Events

Der Ausstellungszyklus im Foyer des Hospitals „Zum Heiligen Geist“ wurde auch im Jahr 2019 erfolgreich fortgesetzt. Zunächst wurden Fotografien von Georg Gröll aus Wiebelsheim gezeigt. Über Sommer hingen Enkaustik-Arbeiten von Karin Kießlich aus Nasstätten im Foyer und im Herbst gab es dann noch einmal Fotografien auf Leinwand aufgezo-gen von Ruth Vogel aus Weisel zu sehen. Seit Januar kann man Acryl-Bilder von dem in Buchenau lebenden Künstler Erich Best zum Thema „Teddybären“ bewundern.

Auf Anregung und Initiative von Niko Neuser und Heinz Kähne, unterstützt durch Martina Weirich-Mohr fand im Januar 2019 in der Stadthalle in Boppard eine vielbeachtete Vereinskonzernz statt. Zu der Veranstaltung, moderiert von Bürgermeister Dr. Bersch, waren mehr als 120 Interessierte gekommen. Sie verfolgten mit großer Aufmerksamkeit die Vorträge eines Bonner Rechtsanwalts zum Thema „Vereinsrecht“ und eines Mitglieds vom Sportbund Rheinland zum Thema „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“ von Vereinen.

Jürgen Johann hatte im April 2019 zu einer Zeitreise unter dem Titel „Weißt Du noch, wie´s damals war“ eingeladen und die Stadthalle war wieder einmal brechend voll. Der VVV hat an dem Abend die Bewirtung der Gäste geleistet und dabei wieder einmal Gelegenheit ergriffen, die dunkelroten Vereinsshirts anzuziehen.

Im Frühjahr 2019 ging auch unsere Kleinkunstabühne unter organisatorischer Leitung von Stefan Nick wieder viermal an den Start. Alex Schmeisser präsentierte „unerhörte Lieder“, Anja Balschun las aus ihrem Buch „R(h)einfahrt in den Tod, Tom Alaska spielte Songs von Udo Jürgens und schließlich fand dieser Frühjahrszyklus seinen Abschluss mit Benny Geisweids Blues & so, die Country-songs, Blues und andere Songs spielten. Spätestens hier zeigte sich, dass der kleine Raum im Cornwall dem Ansturm nicht gewachsen war.

Daher zog die Kleinkunstabühne für den Herbstzyklus um ins Hotel Ebertor. Zunächst lasen Mitglieder der Autorengruppe Mittelrhein Episoden aus eigenen Texten und Gedichten zum Thema „Märchen“. Aufgrund der sehr guten Resonanz im Frühjahr hatte danach Stefan Nick noch einmal Tom Alaska engagiert. Michael Höfflings 2019 erscheinendes Buch „Der Obere Mittelrhein – Geschichten rund um ein Welterbe“ stand dann im Zentrum der dritten Veranstaltung. Eine vierte Veranstaltung musste aus Gründen von Erkrankungen leider ausfallen.

Wie wir wissen, hat das Hotel Ebertor nun einen neuen Besitzer, der uns eine Auftrittsplattform nicht garantieren konnte – und so muss die junge Kleinkunstabühne in diesem Jahr schon zum zweitenmal umziehen. Neue Spielstätte ist der Kleine Saal im 3. OG der Stadthalle. Wir sind gespannt, ob wir dort eine dauerhaftere Heimat für die Kleinkunstabühne finden werden.

Bei der Krönung der neuen Bopparder Weinkönigin Florentine an der Mandelsteinhütte im Hamm gehörte natürlich auch der VVV zu den ersten Gratulanten. Rudolf Decker und Heinz Kähne überreichten der neuen Majestät das vom VVV herausgegebene „Bopparder Weinbuch“.

Eine Ehrung der besonderen Art erfuhr dann Heinz Kähne, der in Anerkennung seiner Tätigkeiten im VVV eine Einladung zum Sommerfest des Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue nach Berlin erhielt. Die Veranstaltung wird gewiss nachhaltig bei mir in Erinnerung bleiben. Aber: Die Einladung sehe ich ebenso als Anerkennung für die insgesamt von uns allen geleistete Arbeit!

Freizeit

Im Jahr 2019 wurden traditionell wieder zwei Wanderungen angeboten, die beide sehr gut angenommen worden sind und so konnte sich der VVV über zahlreiche Wanderfreunde freuen.

Die Blütenwanderung im April ging 2019 wieder nach Osterspai. Gerade noch rechtzeitig vor dem einsetzenden Graupelschauer fanden die 15 Teilnehmer Unterschlupf im Weingut Didinger.

Bei der Sommerwanderung (erneut sehr gut organisiert und geleitet von Elfi und Gerhard Neiser) hatten wir sehr viel sonnigeres Wetter. Mit der Hunsrückbahn ging es hinauf nach Buchholz dann weiter zu Fuß in die Ehrbachklamm und bergan durch das Holzbachtal bis zur „Katz“. Nach ausgiebiger Stärkung und einem kurzen Weg zum Bahnhof Ehr fuhr die ca.

30-köpfige Wandergruppe zurück nach Boppard um dort bei „Nohbersch Nickela“ die Wanderung ausklingen zu lassen.

Mit fünf Teams beteiligte sich der VVV im Jahr 2019 auch an der von der Schützengesellschaft ausgerichteten Stadtmeisterschaften im Kleinkaliber-Schießen. Ohne Ambitionen auf vordere Plätze war unser Motto: Dabeisein ist Alles. Und so kam es auch.

Ausblick

Was soll 2020 alles angepackt werden?

- **Beteiligung an der Dreck-weg-Aktion am Sa., 4. April**
- **Beteiligung beim Rhine-Clean-up**
- **Aufstellen von 3 Ruhebänken zwischen Hirschkopf und Vierseenblick**
- **Ersetzen der maroden Sitzgruppe am Hamm-Blick (Forst und VVV, VoBa)**
- **Ersetzen der beiden maroden Sitzgruppen bei der Himmelsleiter und bei Benners Weitsicht (Bauhof und VVV)**
- **evtl. Aufstellen einer Relax-Bank an der Mandelsteinhütte**
- **Säubern der Thonets-Hütte**
- **Ersetzen der maroden Brücke über dem Mühlbach (bei Getränke-Weinand durch F. Heeb und Team)**
- **mehrmaliges Freischneiden und Pflege Stationenweg (W. Müller und Team)**
- **Eingriff in die Beetanlage Gedenkstätte bei „Drei Eichen“ (Günster/Verbooy)**
- **gärtnerische Arbeiten rund um den Bildstock im Hamm mit Lavendelpflanzungen**
- **Pflege der Streuobstwiese (Streuobstwiesengruppe)**
- **Bewirtung zur Präsentation von Jürgen Johanns „Zeitreise“ am 18. 6.**
- **turnusgemäße Pflege der Wandereinrichtungen (Bankpatenteams)**
- **Fortsetzung der Verschönerung von Verteilerkästen (M. Günster)**
- **Fortsetzung aller Patenschaften (Gräber Friedhof, Doppelkelter, Rosenbeet,...)**
- **Durchführung von bis zu 8 Veranstaltungen der VVV-Kleinkunstbühne (Stefan Nick)**
- **Ausrichten von 2 Wanderungen (E.u.G. Neiser)**
- **Boule-Nachmittag**
- **Fortsetzung der Ausstellungen im Hospital (H. Kähne)**
- **eine Buchpublikation (bis zur JHV 2021) (R. Decker)**
- **Ausstellung in der Stadthalle (R. Decker/ J. Johann) zum Thema „600 Jahre Orgelbornskirmes“**
- **Bildtafeln zum „Heimat-Film“ von Edgar Reitz (TI, VVV und Ortsbeirat)**
- **...**

Und – wie immer: es kommen noch weitere Ideen und Projekte hinzu. Ich bedanke mich zunächst bei Berthold Neubauer für die Zusammenstellung der Bilderpräsentation, bei allen Erfolgsgaranten unserer Projekte, bei Sponsoren und Wegbereitern –

und schließlich bei Ihnen für Ihre ungeteilte und zugeneigte Aufmerksamkeit. Vielen Dank!

Ein ganz kleines Jubiläum: 100 Jahre Wiederbegründung des VVV-Boppard

Aus der Sitzung der 2. Gründung des Vereins anno 1920

„Am, 24. Juni 1914 fand die letzte Hauptversammlung vor dem Krieg statt. Ein Protokoll der Sitzung liegt nicht mehr vor, jedenfalls wurde aber in der Sitzung der bisherige Vorsitzende, Herr Apotheker Francke, derart böswillig angegriffen, daß er sein Amt niederlegte. Von einer weiteren Tätigkeit des Vereins ist auch nichts mehr zu berichten. Es kam hinzu der unglückselige Krieg... . Jahrelang sah es, trotzdem nichts neues geschah, am Rhein und ebenso auch in der weiteren Umgebung der Stadt immer noch schön aus, mancher Feldgrauwe konnte sich hier erholen und neue Kräfte sammeln zur Rückkehr in das Grauen des Krieges. Allmählich aber machte sich dann doch der Zerfall bemerkbar, man möchte fast sagen, es lief parallel dem Zerfall unseres armen deutschen Volkes. Zunächst zwar kam der böse Herbst 1918. Als die feindliche Besatzung mit ihrer Heeresmacht hier durch- und in unser sonst so stilles Städtchen zog, da ging´s vor allem unseren schönen Rheinanlagen schlecht. Auf der Bleiche wurde ein Depot von stinkenden Karbidfässern, Öl und Benzin angelegt, jeden Tag wurde die Umfassung mehr demoliert, Bäume umgefahren, Wege ausgefahren, weiter oben am Gymnasium wurden 2 Pferde- respektive Maultierbaracken errichtet und als besonderer Schmuck der Rheinanlagen eine Entlausungsanstalt für Pferde. Hunderte von Trainwagen und Automobile standen monatelang in langer häßlicher Reihe am Rhein und erst ganz allmählich, als endlich wirklich der sogenannte Friede geschlossen wurde, verschwand wenigstens dieser Troß.

Was nicht schon verdorben und zerstört war, dem gaben die verrohten eigenen Volksgenossen den Rest und schließlich kamen noch im Dezember 1919 und Januar 1920 zwei Überschwemmungen, wie man sie am Rhein seit 1882/83 nicht mehr gesehen hatte. Die Bäume in den Anlagen standen bis an die Kronen im Wasser, überall war alles nur noch eine große wild brausende Wasserfläche. Über 1,5 m hoch standen die Wege am Rhein unter Wasser und nicht nur das, sondern über 14 Tage blieb das Wasser in dieser Höhe. Als es sich endlich verlief, lag überall über 50cm hoch Sand, der in mühsamer Arbeit entfernt werden mußte. Aber einiges Gutes hatte der Rhein doch dadurch bewirkt, die Stinkfässer von der Bleiche blieben fort, die Bleiche wurde neu verpachtet und eingesät, so daß wenigstens hier schon mal die Welt etwas besser aussah. Da taten sich Anfang April 1920 eine Reihe Herren zusammen, die einen Aufruf in den Zeitungen erließen, in dem sie Freunde und Gönner des Verschönerungsvereins aufforderten zu einer Versammlung in der alten Burg, um den Verein wieder neu zu begründen...“.